

---

# Erfahrungsbericht Universidade de São Paulo

Peter P., März 2017 – Juli 2018



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

---

## 1. Übersicht

---

### Gastinstitution

Name, Ort: Universidade de São Paulo  
Land: Brasilien  
Internet: [www.usp.br](http://www.usp.br)

### Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt von Sommer Semester 2017 bis einschl. Sommer Semester 2018

### Daten zur Person

Name: Peter Vorname: P.  
(evtl. nur Initialen) (evtl. nur Initialen)  
Telefon (optional): E-Mail (optional): [PeterInBrasilien@t-online.de](mailto:PeterInBrasilien@t-online.de)  
Fachbereich: FB 18 Etit  
Studiengang: Elektrotechnik und Informationstechnik  
Studienniveau:  Bachelor  Master  Diplom

### Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

Beginn Auslandsaufenthalt: 03/17 Ende Auslandsaufenthalt: 07/18  
Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt: 9 Semester Gesamtdauer: 17 Monate

Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts: (mehrere Antworten möglich)

Besuch von Lehrveranstaltungen   
Erstellung einer Seminararbeit   
Besuch eines Sprachkurses in der Landessprache   
Erstellung einer Studienarbeit   
Praktikum   
Andere:

### Kosten

**Unterkunft:** Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet? 230 €

**Verpflegung:** Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet? 120 €

**Kosten insgesamt:** Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet? 7.500 €

---

## 2. Allgemeiner Bericht

---

### 2.1. Danksagung vorab!

Ich hatte einen in jedem Aspekt ganz hervorragenden Auslandsaufenthalt und bin jeder einzelnen daran beteiligten Institution und Person von Herzen **dankbar**! Den Mitarbeitern an der TU Darmstadt im Dezernat für Internationales, diejenigen im Fachbereich, die reibungslose Bürokratie an der Universidade de São Paulo (USP), die inspirierenden Professoren dort, die lieben Brasilianer, die ich kennenlernen durfte, das Auslands-BAföG-Amt, uvm.!

Mit ebensolchem Enthusiasmus möchte ich das Double-Degree Programm nun **weiterempfehlen** und Tipps geben. Kontaktieren Sie mich gerne unter [PeterInBrasilien@t-online.de](mailto:PeterInBrasilien@t-online.de) (ggf. mit Angabe einer Telefonnummer), dann gebe ich gerne noch nähere Auskunft.

### 2.2. Vorbereitung und Bewerbung

#### 2.2.1. Motivation

Im Ingenieursstudium sind Auslandsaufenthalte nicht verpflichtend. Dennoch sollte sich jede(r) früher oder (nicht zu) später mal die Frage stellen: „*Warum nicht?*“ Denn die Liste der möglichen *Benefits* ist unerschöpflich. Mit einigem Einsatz lernt oder vertieft man eine Sprache, man bekommt internationale Erfahrung und wächst in interkultureller Kommunikation, lernt Land, Leute, Essen, uvm. Tiefgründiger als auf jeder Urlaubsreise kennen. Die Organisation ist oft viel einfacher, als man denkt und es gibt super Finanzierungsmöglichkeiten wie Stipendien und das Auslands-BAföG. Wenn man Glück hat, ist man in der Modulwahlen an der Partneruni wenig eingeschränkt und kann von anderen Vertiefungsmöglichkeiten und exzellenten Vorlesungen profitieren.

Nachteile gibt's doch eigentlich kaum. Gerade das Double-Degree Programm verlängert den Master ja nur um ein bis zwei Semester, welche alles andere als verschenkte Zeit sind. Und am Ende steht man da mit zwei Abschlüssen – nicht schlecht, auch wenn man nie geplant hatte, später mal ins andere Land zurückzukehren.

#### 2.2.2. Bewerbung

Schon der Bewerbungsprozess hat mir gezeigt, wie sehr die Mitarbeiter der TU Darmstadt am Menschen interessiert sind und sich echt engagieren, um vieles möglich zu machen. Die Bewerbungsfrist ist – je nachdem, zu welchem Monat der Aufenthalt anfängt – ziemlich lang im Voraus. In meinem Fall hätte ich mich schon ca. ein bis 1,5 Jahre vor Ausreise bewerben müssen! Aber ich hatte den Bachelor an einer anderen Uni gemacht und bin erst zum Master nach Darmstadt gewechselt und erfuhr vom Double-Degree Programm erst, als die offizielle Bewerbungsfrist schon rum war. Dennoch suchte ich den Kontakt zu den Verantwortlichen und – siehe da – es war noch ein Platz frei, für den niemand nominiert worden war. Nach Prüfung meiner Unterlagen und Voraussetzung wurde ich tatsächlich nachnominiert!

Zwei Punkte sage ich damit: Kümmere Dich sehr frühzeitig um Bewerbungsfristen, Modalitäten und Finanzierungsmöglichkeiten. Man ist nie zu früh, aber manchmal zu spät. Und geh auf die entsprechenden Institutionen an der Uni drauf zu – einfach mal einen Termin vereinbaren und persönlich über die Möglichkeiten sprechen. So hat man schnell (und im Besten Falle frühzeitig) einen super Überblick.

#### 2.2.3. Wohnungssuche

Es gibt Wohnheime auf dem Campus, ganz nah bei der zentralen Mensa, es heißt „CRUSP“. Im Internet ist's vielleicht schwierig, weitere Infos zu finden; einfach mal z.B. bei iPoli/iFriends (siehe Linkliste) per Mail nachfragen. Wer auf dem Campus wohnt, ist zwar nah an den Vorlesungen, Unisport und Mensa, aber kommt eben seltener in die Stadt.

---

Viele Studenten wohnen in WGs in Uninähe, z.B. direkt in Butantã. Meine Empfehlung ist, auf der anderen Seite des Flusses, Pinheiros. Immer noch nah dran, aber angenehmes Viertel wo man alles gut erledigen kann und mit Bars etc., aber dennoch gibt's dort ruhige Straßen zum Wohnen. Wer es wirklich ruhig mag, kann sich z.B. Higienópolis oder Perdizes anschauen – aber das ist schon min. 1h weg von der USP mit Bus/Metro. Es lohnt sich, eine den eigenen Wünschen entsprechende Vorauswahl des Viertels zu machen – vielleicht eine Mail an iPoli/iFriends schreiben mit der Bitte um Empfehlung von Vierteln, die eher Bars haben / ruhig sind / verkehrstechnisch angebunden / fahrradfreundlich / ...

Auch wenn ich São Paulo als sehr ruhige Stadt (z.B. im Vergleich, was ich über Rio de Janeiro gehört habe) kennengelernt habe, sollte man auf alle Fälle nach einer Wohngegend/Straße suchen, die einem geheuer scheint. Viele Wohnhäuser haben einen *Porteiro* (Pförtner).

#### **2.2.4. Sprachkurse und Sprachkenntnisse**

Ich konnte schon Spanisch und so war der stückweise Übergang zum Portugiesisch nicht so schwer weil viele Wörter identisch sind und man sich nur in der Aussprache umstellen muss. So habe ich vor Abreise einen Einstufungstest und einen Sprachkurs an der TU Darmstadt gemacht. Es ist super, dass Outgoer Priorität bei der Belegung von Sprachkursen an der TU Darmstadt haben. Dann bin ich mit einem ziemlichen *Porguñol* (Portugiesisch-Spanisch-Mischung) ausgereist – der Rest kam dann nebenbei, weil ich während des Aufenthalts – abgesehen von Telefonaten in die Heimat – nur Portugiesisch gehört und geredet habe. Da kann es schon passieren, dass das Deutsch dann etwas holprig wird und man sich ungewohnt ausdrückt. Auch Spanisch kann ich nur noch verstehen, aber nicht mehr fließend sprechen, weil nur noch Portugiesisch rauskommt.

In Brasilien hatte ich dann die Möglichkeit, noch einen Sprachkurs an der USP zu machen (siehe Linkliste) – hier frühzeitig anmelden, denn man muss zu einem lockeren Einstufungstest-Termin kommen.

Ich denke, dass es allgemein empfehlenswert ist, sich vor Ausreise ausreichend um vorbereitende Sprachkurse zu bemühen. Wenn man die wichtigsten Grammatik-Konzepte schon kennt, lassen sich die danach nebenher gelernten Dinge gut hineinsortieren. Natürlich verlangt das Erlernen einer Sprache viel Einsatz, aber es ist wichtig, dass man auch keine zu große Angst hat, mit unfertigen Sprachkenntnissen auszureisen. In den Vorlesungen kann man sich neue/unbekannte Wörter z.B. in einer Liste notieren. Trotz dass ich mich schon ziemlich gut verständigen konnte, wusste ich am Anfang noch nicht mal, wie man die Grundrechenarten sagt. Aber hier sind technische Studiengänge im großen Vorteil, denn mathematische Formeln sehen weltweit gleich aus. Und später wusste ich ein paar Fachbegriffe, die ich weder auf Deutsch oder Englisch parat hätte.

#### **2.3. Anreise**

Es gibt gute Flugverbindungen von Frankfurt nach São Paulo Guarulhos. Der Flughafen liegt recht weit außerhalb der Stadt. Für die absoluten Sparfüchse gibt es einen Geheimitipp: Ein städtischer (*municipal*) Bus, der vom Flughafen Terminal 2 zur Metro Tatuapé fährt, Linie 257 (siehe Linkliste). Nun sehe ich, dass die Bahnlinie scheinbar auch fertiggestellt ist – bestimmt die beste Option. Andere komfortable Busverbindungen oder Taxi sind deutlich teurer.

##### **2.3.1. Reise zur Gastinstitution**

Man nimmt einen Bus, der auf den Campus reinfährt (*Cidade Universitária*) oder die Metro (gelbe Linie bis Butantã) und von da aus einen der beiden *Circular* (Fahrtroute in Linkliste). Bei Immatrikulation erhält man eine graue Karte, mit der man diese Busse gratis verwenden kann. Man sollte sich schnell darum kümmern, ein *Bilhete Único* zu kaufen, eine Karte, mit der man nur einmal zahlt, aber in 1-2 Stunden bis zu vier Busse verwenden kann oder günstig in die Metro umsteigen kann. Auch um den *Passe Escolar* sollte man sich kümmern, mit dem man als Student 50% Rabatt auf den Fahrpreis erhält. Hierbei wird der Uni-Ausweis für die Benutzung im öffentlichen Nahverkehr freigeschaltet. Das Büro hierfür befindet sich nah bei der zentralen Mensa – dort in der Nähe einfach nach *Passe Escolar* fragen.

---

### **2.3.2. Die ersten Tage (Willkommenstage, Intensivsprachkurs, Immatrikulierung, ...)**

Es gibt von iPoli eine super Unterstützung und ein durchgeplantes Programm wo sie einem absolut alles Wichtige erklären und einem helfen. Wichtige bürokratische Punkte, die die Uni und den Aufenthalt in Brasilien angehen und die Wahl von Vorlesungen. Außerdem zeigen sie einem, wie man sich zum Unisport anmeldet. Das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen und am Besten schon vor Ankunft per E-Mail fragen, wann es ist.

Was das International Office an der Escola Politécnica angeht, hatte ich das Gefühl, dass in den allermeisten Fragen das sich genau darunter im Erdgeschoss befindliche *Serviço da Graduação – Seção de Alunos* viel besser weiterhelfen konnten, weil sie dort die Bürokratie machen. Man erhält dort sehr unkompliziert Bescheinigungen usw. sowie den Uni-Ausweis und die graue Busfahrkarte. Wer Double-Degree (*Duplo Diploma*) ist, immer dazusagen, weil „einfache“ Austauschstudenten in vielen Punkten andere Konditionen haben.

## **2.4. Alltag und Freizeit**

### **2.4.1. Sport**

Weil ich dann doch zu viele spannende Vorlesungen gewählt hatte, bin ich am Ende leider kaum dazu gekommen, am Unisport teilzunehmen. Mit dem Uni-Ausweis hat man direkt Zutritt zum Gelände und mit einem günstigen dermatologischen Test, welcher 5 sek. dauert und den man auf dem Sportgelände machen lassen kann, kann man den großen Swimmingpool nutzen.

Besonders interessant sind u.U. auch die Ruderkurse – einfach mal informieren und es mit einer Einschreibung versuchen. Manche Trainingszeiten sind frühmorgens, aber es gibt auch angenehme Zeiten. Ich bin nur mal im Rahmen des Moduls [PRG0001-1] *Esporte na Graduação: da Teoria à Prática I* gerudert – ist super, wenn man noch ein paar Studium Generale Credits benötigt.

Allerdings bin ich in São Paulo viel Fahrrad gefahren. Habe den Verkehr und die Mentalität als ziemlich fahrradfreundlich wahrgenommen, entgegen dem, was die Leute meistens sagen. Und es gibt superviele rot markierte Fahrradwege. Einmal im Jahr gibt es ein großes Event namens *Descida para Santos de Bicicleta* o.ä., wo tausende Radfahrer zum Strand nach Santos runterradeln.

### **2.4.2. Die Stadt**

In São Paulo lohnt es sich, ins *Teatro Municipal* und die *Sala de São Paulo* zu Konzerten zu gehen.

Die Stadt São Paulo lernte ich kennen als eine sehr moderne und gut funktionierende Metropole. Der Bus- und Metroverkehr ist gut geregelt und es gibt einige außerordentlich reiche und schicke Viertel. Letztendlich ist die Stadt so groß, dass man fast nie in die weiter außen liegenden Viertel kommt, was aber sehr lohnenswert ist, weil sie viele andere Charakteristiken aufweisen. Auch die USP ist eine weltweit höchst renommierte Uni und in vielen Rankings als beste Universität Lateinamerikas bezeichnet. Mit ihren ca. 80.000 Studenten ist sie sehr groß und bietet unzählig viele Studiengänge, Fakultäten und Labore. Das kann man Menschen entgegenhalten, welche die Meinung vertreten, dass es doch ein Verlust sei, wenn man als Ingenieur eine deutsche Uni verlässt und (eine Zeit lang) in Brasilien studiert.

### **2.4.3. Das Land (Sprache, Kontakt zu Einheimischen, Kultur, ...)**

Es ist etwas ganz besonderes, dass Brasilianer im Allgemeinen sehr offen sind und gerne mit einem sprechen und weiterhelfen, sowohl in der Stadt als auch (sogar noch mehr) an der Uni. Ja, es ist schon so, dass wie in Deutschland die Leute in Warteschlangen, im Bus oder am Tisch in der Mensa von sich aus wenig miteinander sprechen, wenn sie sich nicht kennen. Jedoch erhält man oft sehr freundliche und offene Reaktionen, wenn man ein Gespräch anfängt, und wenn man auch nur nach der Uhrzeit fragt. Da wird man oft voller Interesse zurückgefragt, wo man herkommt und was man in Brasilien macht. Dieser Aspekt der besonders offenen und wertschätzenden Kultur Brasiliens kann bei der Wahl des Ziellandes einen nicht zu vernachlässigenden Pluspunkt darstellen.

---

In meinem Studiengang war es so, dass in einer Vielzahl von Vorlesungen immer wieder die gleichen Leute sitzen, dass es bis zum Ende des Studiums einen Charakter von Schulklasse gibt mit einer Größe von rund 30 Studenten. Aber auch hier ist es so, dass sich in den Pausen Gesprächsgruppen für einen öffnen, wenn man sich dazustellen, und dass die brasilianischen Studenten auch im Kollektiv einen einbinden und teilhaben lassen. Trotz dass man in ein bereits bestehendes Gefüge hineinkommt, hat man nicht das Gefühl, dass man außen vor ist, weil alle Freundesgruppen fest und verschlossen sind. Natürlich gab es aber auch so einige Studenten, mit denen es sich während der Zeit nicht ergeben hat, dass ich mit ihnen gesprochen hätte.

Wie ich die Kultur von Brasilianern hinsichtlich der Kommunikation wahrgenommen habe: Brasilianer scheinen etwas sensibler und weniger direkt zu sein, als man es aus Deutschland gewohnt ist. Sie sind tendenziell höflicher und suchen, sich auf diplomatische Art und Weise auszudrücken und Konflikte durch Kompromisse friedlich zu lösen. Brasilianer suchen, Konfrontation zu vermeiden und ich habe viele kennengelernt, die grundsätzlich nicht hinter dem Rücken anderer schlecht über sie sprechen.

Wer in einem Land wie Deutschland groß geworden ist, dem wurde eher beigebracht, stets eine eigene Meinung zu vertreten und zu verteidigen, bis dahin, dass man ja manchmal nur der Diskussion wegen eine Gegenmeinung vertritt. Auch sagen Deutsche einfach schneller mal ungefiltert das, was sie gerade denken oder fühlen. An diesen Punkten ist es gut, zu versuchen, etwas sensibel zu sein. Allerdings hatte ich mit den Kollegen an der Uni nie Probleme gehabt. Deren Offenheit und Freundlichkeit nahm wohl so manche Ungeflogenheit meiner Seite wohlwollend in Kauf. Im Allgemeinen ist die Brasilianische Kultur aber auch sicherlich nicht besonders extrem in den Punkten, die ich genannt habe. Es gibt viele andere als „Schamkultur“ bezeichnete Kulturen, wo die genannten Punkte viel stärker ausgeprägt sind.

Spannend ist eine Eigenart, die sich aus den kulturellen Gegebenheiten ergibt und die ich auch gut erlernt habe. Wenn man jemanden um einen Gefallen bittet oder ein Anliegen äußert, dann fällt man meist nicht gleich mit der Tür ins Haus, sondern tastet sich in einem Gespräch Stück für Stück heran, immer auch wieder die Reaktion des Anderen prüfend, um ggf. das, worum man bitten möchte, weiter zurückzuschrauben. Dies wird als „*Jeitinho Brasileiro*“ (Brasilianisches Ärtchen) bezeichnet. Dadurch kann oft verhindert werden, dass jemand einen anderen mit einer Ablehnung konfrontieren muss, während man gleichzeitig oft erreicht, was man möchte.

## 2.5. Finanzierung

Wie schon erwähnt, sind die Lebenshaltungskosten etwas niedriger als in Deutschland. Besonders die unglaublich vielen superleckeren Früchte bekommt man im sogenannten *Sacolão* (Tütenladen = Laden, aus dem man mit Tüten wieder rauskommt) sehr günstig. Wer Angst hat, einen Auslandsaufenthalt wegen hoher Kosten zu machen, sollte einmal durchrechnen, ob man über die gesamte Zeit hinweg wegen der geringeren laufenden Ausgaben nicht eher spart oder sogar die Reisekosten noch rausbekommt. Wer für den Aufenthalt extra ein Stipendium (z.B. das Jahresstipendium vom DAAD) oder Auslands-BAföG erhält, sollte in Sachen Finanzierung sowieso bestens abgesichert sein.

In Brasilien ist es mit dem Studentenvisum *nicht* erlaubt, einer Nebenbeschäftigung nachzugehen. Ein Praktikum habe ich nicht gemacht, das sollte aber prinzipiell möglich sein, vielleicht dann unbezahlt. In Brasilien bekommt man Praktikumsplätze in der Regel nur dann, wenn ein Praktikum von der Studienordnung her vorgeschrieben ist.

## 2.6. Bürokratie

Es gibt einige wichtige Punkte hinsichtlich der Bürokratie, die einem aber auch bei den Einführungstagen vor Ort erklärt werden. Vor Antritt des Aufenthalts beantragt man das **Visum**, soweit ich mich erinnere, sobald man die Zusage von der USP erhält. Ich habe einen guten Eindruck vom brasilianischen Konsulat in Frankfurt. Auf der Website ist prinzipiell ganz genau erklärt, welche Dokumente benötigt werden und per E-Mail werden Fragen gerne beantwortet.

---

Vor Ort muss man innerhalb einiger Wochen dann zur *Polícia Federal* gehen, die in einem nördlich gelegenen Stadtteil liegt. Dort reicht man Dokumente und ein Passbild ein und erhält dann ein vorläufiges Papier und bei einem späteren Besuch 4-6 Wochen später die **RNE**, den Personalausweis für Ausländer. Bei einer *Receita Federal* (nicht jede Geschäftsstelle macht dies, aber zum Beispiel im *Shopping Light* in der Nähe vom *Teatro Municipal*) erhält man seine **CPF**, die Steuernummer, welche man z.B. zur Registrierung von Sim-Karten benötigt.

Ein Tipp für diejenigen, die einen **Führerschein** haben, ist es, ihn in Brasilien anerkennen zu lassen. Das hat mich wegen einiger Komplikationen einige Mühe gekostet, aber prinzipiell ist das mit einer authentifizierten Übersetzung des Führerscheins, einem interessanten Psychologietest und ein paar Gebühren problemlos möglich. Die Übersetzung muss von einem vereidigten Übersetzer gemacht werden und es muss verzeichnet sein, dass sie auf Grundlage des Originaldokuments (keiner Kopie) gemacht wurde. Dann erhält man einen ganz normalen brasilianischen Führerschein, den man je nach Bedarf ca. alle 10 Jahre neu aktivieren muss, der aber auch nicht verfällt, wenn man das nicht tut.

## 2.7. Linkliste

- Allgemeine Einführung und Informationen zur USP auf Englisch:  
[http://www.usp.br/internationaloffice/wp-content/uploads/student\\_researcher\\_guide\\_USP.pdf](http://www.usp.br/internationaloffice/wp-content/uploads/student_researcher_guide_USP.pdf)
- Studentengruppe der Poli, die sich um Internationale kümmert – die kann man bei Fragen kontaktieren, auch auf Englisch: <https://www.ipoli.com.br/>
- Mentor-Programm iFriends: <http://www.usp.br/internationaloffice/en/index.php/usp-ifriends>
- Sprachkurs an der USP: <http://clinguas.fflch.usp.br/node/3891>
- Anreise:
  - (Abgesehen von der neuen Zugverbindung - Günstiger Bus vom Flughafen zur Metro: <https://coisosonthego.com/onibus-aeroporto-guarulhos/> )
  - Busse die auf den Campus fahren: <http://www.puspc.usp.br/2017/04/05/transportes-3>
  - Fahrtroute der USP-internen Busse (*Circular*):  
<https://bixosletras.files.wordpress.com/2013/02/linhas-circulares.jpg>
- Guide von der Escola Politécnica (Poli) auf Portugiesisch mit Namen von Professoren – auch hier bei Fragen zu einer bestimmten Vorlesung etc. einfach mal eine Mail lossenden, viele Professoren sind sehr hilfsbereit: [https://novo.poli.usp.br/wp-content/uploads/2010/03/sites.poli\\_usp\\_br\\_org\\_informativos\\_guiapoli\\_GuiaPoli2018.pdf](https://novo.poli.usp.br/wp-content/uploads/2010/03/sites.poli_usp_br_org_informativos_guiapoli_GuiaPoli2018.pdf)
- Semesterbeginn und akademischer Kalender:  
[https://uspdigital.usp.br/jupiterweb/jupCalendario2019\\_final.jsp?codmnu=7920](https://uspdigital.usp.br/jupiterweb/jupCalendario2019_final.jsp?codmnu=7920)

---

## 3. Akademischer Bericht

---

### 3.1. Einleitung

Die USP ist eine sehr große Uni mit ca. 80.000 Studenten. Die Escola Politécnica ist sozusagen die Fakultät aller Ingenieursstudiengänge. Auch sie ist mit ca. 10.000 Studenten sehr groß.

Das Studienjahr geht etwa von Februar bis Juni (1° Semester) und von August bis Dezember (2° Semester). Wegen des Zeitversatzes muss man schauen, ob man Darmstädter Klausuren trotzdem mitmachen kann. Einige Professoren haben eine sogenannte vorgezogene „Erasmus-Klausur“ angeboten oder eine gleichwertige mündliche Prüfung durchgeführt und andere haben es erlaubt, dass ich unter Aufsicht eines brasilianischen Professors zeitgleich (oder frühestens um 7 Uhr Ortszeit) die identische Prüfung mitschreibe.

Was ich an der USP außerordentlich gut fand, war, dass die Prüfungen über die Vorlesungszeit verteilt sind. Es hat nicht jede Vorlesung nur eine Prüfung am Ende des Semesters, sondern jedes Modul hat 2-3 Prüfungen und teilweise noch weitere Prüfungsleistungen. Diese Struktur hilft, sicherzustellen, dass das Lernen kontinuierlich geschieht, sodass man den Vorlesungen auch potentiell besser folgen kann.

Mein Eindruck war, dass die Vorlesungen sehr gut ausbalanciert waren zwischen Theorie und Praxis. Es wird (mathematische) Theorie vermittelt, aber nicht in einem Maße, dass man sich fast sicher ist, es in der Tiefe nie wieder zu benötigen oder zu verstehen. Da haben es Austauschstudierende an der TU Darmstadt bestimmt manchmal schwerer, wenn Folienweise (spannende) Herleitungen gezeigt werden. Vom Arbeitspensum muss man bedenken, dass einige Vorlesungen Studienarbeiten oder praktische Projekte umfassen, für die man Zeit benötigt. Das war eine gute Sache, denn in der Gruppenarbeit lernt man Kommilitonen kennen. Wer mag, nimmt sich ein bisschen Literatur auf Portugiesisch aus der Bibliothek zur Hand (sehr empfehlenswert „Sistemas Dinâmicos“ von Luiz Henrique Alves Monteiro, einem höchst sympathischen Professor der USP). Das ist nicht erforderlich, hilft aber zusätzlich für die Sprachkenntnisse und das fachliche Verständnis.

Der Kontakt zu den Professoren ist viel entspannter als in Deutschland; Professoren sind „erreichbarer“ und man duzt sich. Ich denke, dass es in Brasilien mehr Professoren im Verhältnis zu Studenten gibt als in Deutschland. Es gibt weniger getrennten Übungsveranstaltungen; Übungen werden auch vom Professor in der Vorlesungszeit gerechnet. Die Vorlesungen haben sehr gutes Material, oft Übungen mit Lösungen sowie jede Menge alte Klausuren. Es lohnt sich, ggf. Kommilitonen nach einem Google-Drive-Link zu fragen, wo weitere alte Klausuren für die gesamte Poli / den gesamten Studiengang verfügbar sind.

Anmelden muss man sich zu Beginn des Semesters innerhalb der Frist für Vorlesungen; für Prüfungen meldet man sich nicht nochmal separat an. Es lohnt sich ungemein, die ersten 1-2 Wochen zu nutzen, um sich seinen Stundenplan zu optimieren und in verschiedene Vorlesungen reinzuschnuppern, wenn man die Auswahlmöglichkeiten hat.

Bei mir war es so, dass ich, um die Voraussetzungen an der USP zu erfüllen, um den dortigen Abschluss *Graduação* zu erhalten, lediglich die Vorlesungen des dortigen 7°, 8° und 9° Semesters besuchen musste. Es gibt dort einige Pflichtvorlesungen, die ich jedoch durch Wahlvorlesungen ersetzen durfte, wenn ich das Pendant schon in Deutschland gemacht hatte. Im Studienplan waren je Semester 1-2 Wahlvorlesungen vorgesehen, die man teils an der Poli und teils an der ganzen USP wählen durfte. Abgesehen von der Vertiefung, welche die Studenten dort (wie bei uns zum Master) zum 6° Semester wählen, wählt man neuerdings für das 9° und 10° Semester noch eine Anwendungsvertiefung, welche interdisziplinär sein kann. Weil ich in Darmstadt Automatisierungstechnik gewählt hatte, war meine Vertiefung an der USP *Automação e Controle*. Diese ist sehr zu empfehlen, weil die dazugehörigen Professoren besonders engagiert und nett zu sein scheinen. Für das 9° Semester wählte ich als weitere Vertiefung Biomedizintechnik, was auch super spannend war und einige exzellente Kurse umfasste.



---

Um den Master in Darmstadt abzuschließen, musste ich die ca. sechs Vorlesungen aus dem Pflichtblock entweder in Darmstadt oder 1 zu 1 äquivalent in Brasilien machen. Bei den anderen Vorlesungen wurde sehr viel Freiheit gegeben, damit man im Ausland bei der Wahl nicht unnötig eingeschränkt wird – z.B. ist ja eine Vertiefung Medizintechnik im Master AUT gar nicht vorgesehen. Alle Vorlesungen wurden aber, so wie sie waren, anerkannt und tauchen mit ihrem eigenen Namen im Leistungsspiegel auf. Die Notenumrechnung erfolgte auf sehr zufriedenstellende Art und Weise. Weil mein Double-Degree Master insgesamt fünf Semester umfasst, hatte ich überschüssige Module, sodass nur die bestbenotetsten in die Durchschnittsnote einfließen.

### 3.2. Belegte Kurse an der Partneruniversität

Ich gebe hier nur eine grobe Auflistung der Vorlesungen und Praktika wieder. Melden Sie sich für weitere Informationen und Empfehlungen aber gerne unter [PeterInBrasilien@t-online.de](mailto:PeterInBrasilien@t-online.de). Beschreibungen zu jedem Modul findet man durch Googlen des Vorlesungskürzels im sogenannten Jupiterweb, dem brasilianischen TUCaN. Besonders empfehlenswerte sind mit ← gekennzeichnet.

#### 3.2.1. Vorlesungen

PTC3419	Digital Control ←
PTC3470	Introduction to Robust Control Systems Design ←
PTC3415	Modelling and Simulation
PTC3420	Mathematical Programming Applied to Control ←
PME3230	Fluid Mechanics I
PTC3421	Industrial Instrumentation
PTC3414	Industrial Process Control
PCS2428	Artificial Intelligence
PTC3422	Biological Systems Models ←
PME3533	Introduction to Biomechanics ←
PTC3456	Biomedical Signals Processing ←
PME3531	Fluid Mechanics Applied to Arterial Systems

#### 3.2.2. Praktika

303420	Medical Devices Innovation Process ←
PTC3471	Control Systems Design Practice ←
PTC3418	Automation Laboratory

#### 3.2.3. Studium Generale

PRG0001	University Sports Program: from theory to practice ←
PRO3410	Fundamentals of Economics and Business Administration